

WAUWIL | Das Volkstheater feierte am Freitagabend mit dem neuen Stück «Pippi Langstrumpf» erfolgreich Premiere

Dieser «Söigoof» stellt alles auf den Kopf

Eine Göre, wie sie im Buche steht – das ist Pippi Langstrumpf. Jedenfalls für durchschnittliche Füdlibürger, die in einer durchschnittlichen Kleinstadt leben und nichts so fürchten wie das Aus-den-Fugen-Geraten ihres durchschnittlichen Alltags. Die Geschichte vom starken, eigenständigen Mädchen, das sich von Erwachsenen nichts sagen lässt, sie ist so verrückt wie ihr Name: Pippi Viktualia Rollgardina Pfefferminz Efraimstochter Langstrumpf. Ihre Abenteuer sind Generationen von Kindern auf der ganzen Welt bekannt. Heutzutage allerdings, man muss es eingestehen, würden sämtliche Eltern, die ihr Kind so alleine lassen, von der Kesb zur Verantwortung gezogen. Nichtsdesto trotz fasziniert der mutige neunjährige Rotschopf vielleicht gerade deswegen seit Jahrzehnten gross und klein.

Gelungene Premiere

Am Freitagabend feierte das Volkstheater Wauwil mit seinem neuesten Stück «Pippi Langstrumpf» Premiere im Zentrum Linde und zeigte sich von seiner besten Seite. Protagonistin Pippi (Jolanda Aregger) fegt über die Bühne und stellt mit ihrer liebenswerten, aber durchaus unbequemen Art die Welt der Erwachsenen auf den Kopf. Nicht lange dauert es, bis sie, die in die Villa Kunterbunt zusammen mit dem Äffchen Herr Nilsson und dem Apfelschimmel Kleiner Onkel frisch eingezogen ist, von den Nachbarskindern Annika (Eveline Wüst) und Tommy (Sophia Felder) besucht wird. Und während der nächsten gut zwei Stunden sorgt dieses Trio für viel Spass und Schmunzeln beim Publikum, sei es, wenn Pippi in die Schule geht, damit sie auch mal Ferien hat, oder wenn sie zwei Gaunern kurzerhand das Handwerk legt. Oder der Waisenhausvorsteherin erklärt, weshalb sie gar keine neue Mutter braucht. Witzige Situationen, gepaart mit Komik und Überraschungen, lassen keinen Moment Langweile aufkommen. Und oft hält Pippi mit ihrer eigenwilligen Art den Erwachsenen einen Spiegel vor, in dem sie eigent-



Pippi (Jolanda Aregger), Annika (Eveline Wüst) und Tommy (Sophia Felder) schlagen die Erzieherin Frau Prysselius (Bernadette Reinert) in die Flucht.

FOTOS: DIETER ALBRECHT

lich erkennen müssten, wie absurd ihre Welt doch ist.

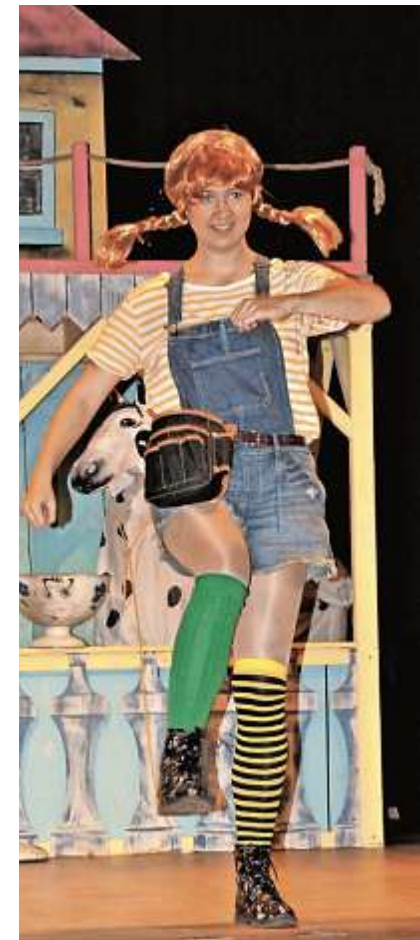
Beeindruckende Bühnenpräsenz

Die Dialoge sitzen, die Gestik stimmt, die Mimik überzeugt: Wenn das Volkstheater Wauwil einlädt, wird nichts dem Zufall überlassen und alles ist bis ins letzte Detail perfektioniert. Hauptdarstellerin Jolanda Aregger gewinnt das Publikum von der ersten Sekunde an für sich mit ihrer starken Bühnenpräsenz und einer beeindruckenden Körpersprache, mit der sie die Unbekümmertheit, aber auch die Selbstsicherheit des neunjährigen «Söigoofs», wie sich Pippi im Stück einmal selber betitelt, stimmig wiedergibt. Eveline

Wüst und Sophia Felder füllen ihre Figuren als ängstliche Annika und vorlauter Tommy perfekt aus. Und auch die weiteren Schauspieler – insgesamt sind zehn Personen, manche von ihnen in bis zu drei verschiedenen Rollen, an diesem Abend zu sehen – gewinnen das Herz des Publikums rasch für sich. Zum Beispiel André Wüst, der als Donner-Karlsson oder als überkandidelte Kaffeetante Frau Granberg überzeugt; oder Bernadette Reinert als leicht hysterische Erzieherin Frau Prysselius, welche Pippi in gutgemeinter Absicht von ihrem einsamen Dasein erlösen und unter ihre Fittiche nehmen will. Die Präsidentin der Theatergesellschaft, Judith Felder, tritt

ebenfalls in drei Nebenrollen auf, unter anderem als Lehrerin von Pippi – selbstredend ohne pädagogischen Erfolg. Doch nicht nur auf, auch neben der Bühne stimmt alles: Das Premierenpublikum wird mit einem ausgezeichneten Essen verwöhnt, und die Tische sind mit liebevoll von Hand hergestellten Pippi-Figuren dekoriert.

Noch bis am 23. Dezember wird Pippi Langstrumpf im Zentrum Linde in Wauwil ihr Unwesen treiben. Doch wer sich ein Ticket sichern will, muss sich sputen: «Die Plätze waren schon bald nach Eröffnung der Online-Reservation zu achtzig Prozent ausgebucht», schätzt Judith Felder. Die Märchen- und Kindergeschichten,



Jolanda Aregger spielt Pippi Langstrumpf frisch und überzeugend.

welche in Wauwil im Zweijahresturnus auf dem Programm stehen, seien zwar immer gut besucht; doch dürfte es laut Felder dieses Mal an der Stückwahl liegen, dass die Nachfrage so gross sei.

Regie führte dieses Jahr Brigitte Amrein aus Horw. Seit dem Sommer hat sie in rund 40 Proben das Stück mit der Truppe einstudiert. Zur glänzenden Inszenierung trägt die musikalische Begleitung des Kinder- und Jugendchores Schötz viel bei. Das Premierenpublikum verdankte die hervorragende Leistung von Schauspielern und Sängern an diesem Abend mit einem lang anhaltenden Applaus.

ROSMARIE BRUNNER

ALTBÜRÜN | In der Hiltbrunnenhalle wurde der Film «Köhlernächte» gezeigt

Einblicke in ein altes Handwerk

Die GSKF Altbürün organisierte in der Hiltbrunnenhalle mit der Vorführung der Dokumentation «Köhlernächte» einen tollen Filmabend. Am Nachmittag wurde die Schule vom Roadmovie begeistert und am Abend waren rund 100 Personen von den fantastischen Bildern aus dem Entlebuch begeistert. Im Bramboden wird als letzter Ort in Westeuropa auch heute noch Holzkohle gebrannt.

Der Film deckt die Härte der Arbeit schonungslos auf. Bei allen Wetterbedingungen nächtelang beim Meiler zu arbeiten, das ist nicht jedermanns Sache. Der Film zeigt, dass

ein altes Handwerk seine Berechtigung durch viel Aufmerksamkeit und mit einem qualitativ guten Produkt durchaus verdient hat. Die sensationellen Landschaftsaufnahmen sind sehr eindrücklich und die Musik ist den sphärischen Begebenheiten wunderbar angepasst – so dass man sich an Ort und Stelle wähte.

Nach dem Film stellte sich der Regisseur Robert Müller den Fragen der Zuschauer. Seine Begeisterung für den Köhler-Beruf war aus seinen Worten zu entnehmen. Es wurde auch nach dem Film im Foyer der Hiltbrunnenhalle noch intensiv über das Gesehene diskutiert. EUGEN BADER



Renate Rölli (links), Jaqueline Dobler und Valentin Kreienbühl mit Regisseur Robert Müller (2.v.l.).

EUGEN BADER

ANZEIGE

www.landi.ch

Landi aktuell

Top Angebot

399.-

nur solange Vorrat

Per App programmierbar!

Garantie
5
Jahre

Behältervolumen: 0,6 l



Robotersauger iRobot 895

Saugt ganze Räume, unter Möbeln und um Hindernisse herum. Mit der iRobot HOME App programmierbar. Eine Mischung aus Aufbürsten und Aufsaugen für bis zu 5x mehr Reinigungsleistung. 54380 - Ohne Smartphone.

9.95



LANDI LEADER

TIEFPREIS HIT

Bratpfanne mit Deckel 24 cm

Modernste Beschichtungstechnologie. Für Induktionsherde geeignet. Ausgezeichnete Antihafteigenschaft. Höhe: 4,3 cm. 34306

Dauertiefpreise

Ihr Produkt jetzt bequem online bestellen auf landi.ch